

# Ein bunter Streifzug quer durch die Weltliteratur

**AUSSTELLUNG** „100 Jahre Insel-Bücherei“: Die Staatliche Bibliothek erinnert an die Geschichte dieser legendären Buchreihe.

VON ULRICH KELBER, MZ

**REGENSBURG.** Nur die gelben Reclam-Hefte sind noch bekannter. Auch bei der Insel-Bücherei ging es darum, gute Lektüre zum günstigen Preis zu bieten. Allerdings kam noch ein anderer Anspruch hinzu: das „schöne Buch“. Als der Leipziger Verlag im Mai 1912 die neue Reihe ankündigte, versprach „freundlich ausgestattete, gebundene Bändchen“, die jeweils 50 Pfennige kosten sollten. Die schmalen Büchlein wirkten gefällig und farbenfroh, sie hatten einen festen Papp-Einband, wobei die bunten Überzugspapiere mit abwechslungsreichen ornamentalen Mustern bedruckt waren. Die Buchtitel und auch das Rückenschild wurden auf die Umschläge aufgeklebt.

Es sollte eine ungewöhnliche Erfolgsgeschichte werden. Als die ersten zwölf Bände der Reihe, gedruckt in einer Auflage von jeweils 10000 Exemplaren, im Juni 1912 in den Buchhandel kamen, gab es eine gewaltige Nachfrage. Schon nach wenigen Wochen musste nachgedruckt werden. Als 1914 der 1. Weltkrieg begann, hatte die Gesamtauflage bereits eine Million Exemplare überschritten. Und 1919 waren fünf Millionen Bücher verkauft, wobei die Zahl der lieferbaren Titel inzwischen auf 250 angewachsen war.

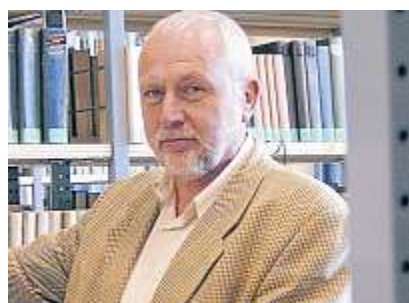
## Die Mauer in den Büchern

Beim Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen 1962 wurde die Gesamtverkaufszahl mit 50 Millionen Exemplaren angegeben. Doch dann machte die Konkurrenz durch die Taschenbücher der Insel-Bücherei langsam zu schaffen. Dass die Reihe bis heute überlebt hat und jedes Jahr ein Dutzend neuer Titel erscheint, ist sicher einer großen Schar treuer Sammler zu verdanken, die einen stabilen Absatzmarkt garantieren. Auf dem Antiquariatsmarkt sind die Bände der Insel-Bücherei begehrte Objekte, vor allem wenn es sich um Erstauflagen handelt. Es gibt auch ausgesprochene Raritäten, von einem Band „Gedichte des deutschen Barock“ sind nur sechs erhaltene Exemplare



100 Jahre Insel-Bücherei: Viele der „freundlich ausgestatteten Bändchen“ sind jetzt in der Staatlichen Bibliothek zu sehen.

Foto: Insel Verlag



Sammler Hermann Hage MZ-Archiv

bekannt, da fast die gesamte Auflage im November 1943 bei einem Bombenangriff auf Leipzig zerstört wurde.

Von dem Eifer eines Sammlers profitiert jetzt auch die Ausstellung in der Staatlichen Bibliothek. Hermann Hage, bei der Stadt Regensburg verantwortlich für den Bereich „außerschulische Bildung“, hat im Lauf von drei Jahrzehnten rund 3500 Insel-Bände zusammengetragen. Schon in der Bibliothek seines Vaters hätten ihn die Insel-Bücher fasziniert, erzählt Hage. Von den insgesamt in den 100 Jahren erschienenen 1600 Titeln besitzt er inzwischen 1400.

Besonders reizvoll wird Hages Sammlung dadurch, dass er von einzelnen Titeln unterschiedliche Varianten besitzt. Da wechselte je nach Auflage die Umschlaggestaltung oder die Illustrationen änderten sich, in Kriegs-

zeiten gab es brosierte „Feldpostausgaben“, später sogar ledergebundene Vorzugsausgaben. Interessant ist auch die Zeit nach 1945. Da war der Insel-Verlag im Westen in Wiesbaden (später in Frankfurt) ansässig, im Osten weiter in Leipzig. Über die deutsch-deutsche Grenze hinweg gab es dennoch gute Zusammenarbeit. Die ideologischen Unterschiede zeigten sich allerdings in unterschiedlichen Textbeiträgen bei den West- und Ost-Varianten eines Jubiläumsbands von 1987.

Mit der Insel-Bücherei sei der Insel-Verlag nach seinen aristokratischen Anfängen „demokratisch“ geworden, schrieb 1924 Stefan Zweig, und meinte damit die Hinwendung zu einem neuen, weniger elitären Leserkreis. Aber ein Forum der Moderne und literarischen Avantgarde wurde die Insel-Bücherei nicht. Verleger Anton Kippen-

berg war ein Konservativer, entsprechend ausgerichtet das Programm.

Unter den zwölf Start-Bänden von 1912 findet sich Platons „Verteidigung des Sokrates“, die Cervantes-Novelle „Geschichte des Zigeunermädchens“, aber auch „Politische Schriften“ von Friedrich dem Großen und ein Buch mit Bismarck-Reden. Band 1 – Rilkes „Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“ – sollte zum erfolgreichsten Werk der Insel-Bücherei werden mit einer Auflage von über einer Million Exemplaren.

Die Insel-Bücher ermöglichten einen Streifzug quer durch die Weltliteratur, viele bekannte Namen finden sich, andere Autoren sind weitgehend vergessen. Wer kennt noch den Dänen Jens Peter Jabobsen oder den Flamen Stijn

bergs „Kuchenteig“ aus der Oberpfalz? Weitere Beispiele zeigen den Wandel des Geschmacks. Wer mag heute noch Rudolf G. Bindings Novelle „Opfergang“ lesen, die einst Millionen-Auflage erzielte? Andererseits sind die Insel-Bücher eine Fundgrube für (Neu-)Entdeckungen – nicht nur für Literaturfreunde. Schon früh spielten auch Bildbände eine wichtige Rolle, von den Minnesängern der Manesse-Handschrift, Dürers „Kleiner Passion“, den Handzeichnungen Goethes bis zu den wunderbaren Kupferstichen der Maria Sybilla Merian. Ungewöhnliches und Überraschendes zu bieten, ist bis heute Anliegen der Insel-Bücher. Als vor ein paar Jahren in Sulzbach-Rosenberg eine unbekannte Bilder-Geschichte von Wilhelm Busch entdeckt wurde, machte der Verlag schnell ein Buch daraus – 2010 erschien „Der Kuchenteig“.

## „Kuchenteig“ aus der Oberpfalz

Die Insel-Bücher ermöglichten einen Streifzug quer durch die Weltliteratur, viele bekannte Namen finden sich, andere Autoren sind weitgehend vergessen. Wer kennt noch den Dänen Jens Peter Jabobsen oder den Flamen Stijn

bergs „Kuchenteig“ aus der Oberpfalz geht, um Rilkes „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“.

Bei Suhrkamp, unter dessen Dach sich der Insel-Verlag heute befindet, erscheint ein Jubiläumsprogramm, das zehn Bände umfasst. Außerdem erscheint ein Büchlein „100 Jahre Insel-Bücherei“.

## DIE BÜCHERSCHAU IN DER STAATSBIBLIOTHEK

Die Ausstellung „100 Jahre Insel-Bücherei“ ist noch bis zum 11. Mai in der Staatsbibliothek in der Gesandtenstraße zu sehen.

Geöffnet Montag bis Freitag von 9 bis 18, Samstag von 14 bis 18 Uhr.

Die Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Ursula Regener von der Universität Regensburg hielt bei der Ausstellungser-

öffnung den Einführungsvortrag.

Das Jubiläum der Buch-Reihe ist auch bei der Leipziger Buchmesse ein großes Thema.

Im Deutschen Literaturarchiv in Marbach am Neckar gibt es bis 26. August eine Ausstellung, bei der es speziell um den 1. Band und mit einer Auflage von über einer Million Exemplaren auch er-

folglichen Band der Insel-Bücherei geht, um Rilkes „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“.

Bei Suhrkamp, unter dessen Dach sich der Insel-Verlag heute befindet, erscheint ein Jubiläumsprogramm, das zehn Bände umfasst. Außerdem erscheint ein Büchlein „100 Jahre Insel-Bücherei“.